

1 Einleitung

Dieses Buch ist für Studentinnen und Studenten, Referendarinnen und Referendare sowie für alle Lehrerinnen und Lehrer geschrieben, die sich mit Inklusion auseinandersetzen möchten. Sie alle betrifft „Inklusion“, denn „inklusiv“ ist eine Schule, zu der alle Personen unabhängig von individuellen Merkmalen oder Zugehörigkeitszuschreibungen zu bestimmten Gruppen einen gleichberechtigten Zugang haben bzw. in der sie gleichberechtigt partizipieren können. Inklusion ist also nicht nur für Menschen mit Behinderungen bzw. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf relevant: Auch wenn der Fokus der derzeitigen Diskussion und auch dieses Buches auf der Partizipation von Menschen mit Behinderungen bzw. von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt liegt, bezieht sich „Inklusion“ nicht ausschließlich auf diese.

Ziel dieses Buches ist es, einen aktuellen Überblick über theoretische Grundlagen und praktische Modelle zur Inklusion im schulischen Bereich zu geben. Aufgrund der Theoriefülle wurden dafür Ansätze ausgesucht, die einem systemisch orientierten Inklusionsbegriff entsprechen¹. In Kap. 2, 3 und 4 wird zunächst die Ebene des gesellschaftlichen Kontextes von Schule in den Blick genommen, indem die dem Begriff „Inklusion“ zugrundeliegenden Begriffe und ihre gesellschaftliche Relevanz geklärt werden (Kap. 2), der bildungspolitische Hintergrund beschrieben wird (Kap. 3) sowie Forschungsergebnisse berichtet werden, die auch zur Argumentation auf bildungspolitischer Ebene verwendet werden (können) (Kap. 4).

Der eher praxisorientierte zweite Teil des Buches beginnt mit einem Abschnitt zur Förderdiagnostik (Kap. 5). In diesem Kapitel werden eher allgemeine Probleme der Förderdiagnostik in den Blick genommen. Auf konkrete förderdiagnostische Verfahren wird an dieser Stelle nicht eingegangen; hierzu liegen einschlägige Lehrbücher vor (vgl. Kap. 5). Es schließt sich ein Teil zur Organisation inklusiver Schule (Kap. 6) an, dessen Schwerpunkt darin liegt, wie die sonderpädagogischen Ressourcen und inklusiver Unterricht sinnvollerweise organisiert werden können. Mit der Laborschule Bielefeld sowie der Inklusion in Norwegen, Italien und Ös-

1 Dies entspricht auch der wissenschaftlichen Sozialisation der Verfasserin, die selbst aus der (allgemeinen) Schulpädagogik kommt, seit Beginn ihrer Promotion aber durch den soziologischen Blick von Ulf Preuss-Lausitz auf die Integrationspädagogik geprägt wurde und später in der Zusammenarbeit mit Barbara Koch-Priewe eine allgemeindidaktisch geprägte Sichtweise auf Heterogenität kennen gelernt hat.

terreich werden Beispiele dafür vorgestellt, wie Inklusion auf Schulebene und auf Landesebene gelingen könnte. Nachdem so die schulorganisatorischen Varianten und Möglichkeiten umrissen sind, befasst sich Kapitel 7 vor dem Hintergrund einer Analyse bestehender allgemeindidaktischer Ansätze (Kap. 7.1) mit didaktischen und unterrichtsmethodischen Aspekten, nimmt also den Unterricht selbst in den Blick, bevor in Kap. 8 vorgestellt wird, wie sich Einzelschulen in Richtung Inklusion entwickeln können – auch dies an konkreten Beispielen, indem in Kap. 8.2 der Index for Inclusion und in Kap. 8.3 Schulprogrammarbeit am Beispiel eines konkreten Schulprogramms vorgestellt wird. Auch Spezifika der Inklusion in der Sekundarstufe I werden in diesem Zusammenhang aufgegriffen (Kap. 8.5). Kap. 9 schließlich beschäftigt sich mit dem Übergang von der Sekundarstufe I in den Beruf und stellt dabei u.a. das Konzept der Schülerfirmen als ein berufsvorbereitendes Element vor.

Dieses Buch basiert auf Texten, die von Annette Textor, Matthias Bethge und Alexander Schwierern ab 2002 im Rahmen eines Reformförderprogramms für ein E-Learning-Seminar an der TU Berlin verfasst wurden. Nachdem diese Texte nicht mehr online zugänglich waren, wurden sie in den Jahren 2010 und 2011 im Rahmen eines Anforschungsprojekts für die Bielefeld School of Education (Universität Bielefeld) mit Unterstützung von Benjamin Filitz, Jessica Matis, Daniela Niestrad, Aukje Rütting und Hannah Zingler grundlegend überarbeitet und in Form eines Wikis erneut für die Lehre zugänglich gemacht und genutzt. Auf der Grundlage der Erfahrungen mit diesem Wiki wurden die Texte noch einmal grundlegend überarbeitet und aktualisiert und in die vorliegende Buchfassung gebracht. Allen, die dadurch an der Entstehung dieses Buches beteiligt waren, sowie den Studierenden, die einzelne Abschnitte im Rahmen zweier Seminare als Testleser bearbeitet haben, möchte ich auf diesem Wege sehr herzlich danken.